Mittag-Ausgabe.

# Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 440.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 26. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

## Amtliches.

**Berlin**, 24. Juni. Der König hat den Geh. Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Bohtz zum Geheimen Ober-Regierungsrath, den Amtsrichter Dr. juris v. Hagenow zu Grimmen zum Landrath des Kreises Grimmen, die Gerichtsassessoren Müller in Ratibor, Müller hierselbst und Gräger in Celle zu Staatsanwälten, und den Direktor Nötel an dem städtischen Gymnasium zu Kottbus zum königlichen Gymnasial-Direktor ernannt; sowie den Eisenbahn-Sekretär Lange zu Berlin bei Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Dem Gymnasial-Direktor Nötel ist die Direktion des Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen übertragen worden.

Versetzt sind: der Landrichter v. Bruchhausen in Aurich an das Landgericht in Halle a. S., der Amtsrichter Zimmermann in Eisleben als Landrichter an das Landgericht in Stade und der Amtsrichter Manns in Lublinitz an das Amtsgericht in Sagan. Der Amtsrichter Dr. v. Hagenow in Grimmen ist in Folge seiner Ernennung zum Landrath des Kreises Grimmen aus dem Justizdienst geschieden. Dem Ersten Staatsanwalt v. Lauhn in Halberstadt ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Weyland bei der Kammer für Handelssachen in Krefeld. In der Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der bisherige Bürgermeister v. Krogh bei dem Amtsgericht in Apenrade. Der Kreisgerichtsrath z. D. Pleßner in Sangerhausen, der Landgerichtsrath Scheid in Dortmund, der Amtsgerichtsrath Wuthenow in Greifswald, der Rechtsanwalt und Notar Krüger in Rawitsch und der Rechtsanwalt Gail in Limburg a. d. L. sind gestorben.

Der seitherige Kreis- und Grenzthierarzt Wolff zu Pleß ist zum Departements-Thierarzt für die Stadt Berlin ernannt worden.

Der bei der königlichen Ministerial-Baukommission in Berlin angestellte Regierungs- und Baurath Zeidler ist an die königl. Regierung in Kassel, und der Regierungs- und Baurath Keller in Gumbinnen an die königliche Ministerial-Baukommission zu Berlin versetzt worden. Dem bisher mit der Leitung der Gerichtsbauten in Hannover betrauten Land-Bau-Inspektor Runge ist die technische Hilfsarbeiterstelle bei der königlichen Regierung in Königsberg verliehen worden. Der bisherige Kreis-Bauinspektor Mathy in Hoyerswerda ist nach Halle a. S. versetzt und demselben die dort neu errichtete Wege-Bauinspektorstelle verliehen worden. Der bisherige Kreis-Bauinspektor Brünecke zu Wollstein ist in die Wasser-Bauinspektorstelle zu Halle a. S. versetzt. Der bisherige Meliorations-Bauinspektor Knechtel in Breslau ist als Kreis-Bauinspektor nach Hoyerswerda, der Kreis-Bauinspektor de Groote zu Heinrichswalde in gleicher Amtseigenschaft nach Wollstein, der Kreis-Bauinspektor Baurath Westphal von Hagen nach Soest, und der Kreis-Bauinspektor Hammacher von Hamm nach Hagen versetzt worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 26. Juni.

Der Versuch der „Nordd. Allg. Ztg.“, das Vorhandensein einer imposanten Mehrheit im Reichstag gegen eine höhere Tabaksbesteuerung abzuleugnen, muß naturgemäß den Befürchtungen und Gerüchten Vorschub leisten, wonach aus den Steuerplänen des Reichskanzlers auch jetzt der Tabak noch nicht verschwunden ist. In allen liberalen Kreisen wird man von der Aussicht, daß auch jetzt die Bemühung der Tabaksindustrie noch nicht aufhören soll, sehr peinlich berührt sein, weil man den aufrichtigen Wunsch hat, diesen abgehetzten Erwerbszweig endlich zur Ruhe kommen zu lassen. Die „Kreuz-Ztg.“ hält die Gerüchte von der Wiederaufnahme der Tabakssteuerfrage für völlig grundlos und meint, es komme den Liberalen nur darauf an, dies bequeme Agitationsmittel auch bei den bevorstehenden Wahlen zu verwerthen. Das konservative Blatt mag sich aus der „Nordd. Allg. Ztg.“ belehren, von woher diese beunruhigenden Gerüchte stammen und immer neue Nahrung empfangen. Die „Germania“ bemüht sich jetzt, den offiziösen Mißdeutungen, welche aus der geringen Mehrheit für die Bennigsen'sche Resolution gegen weitere Tabaksbesteuerung gezogen werden, entgegenzutreten, indem sie ganz richtig nachweist, daß mit dem sachlichen Inhalt jener Resolution auch das ganze Zentrum einverstanden und sonach im Reichstag eine übergroße Mehrheit gegen jede neue Tabaksbesteuerung vorhanden ist. Es wäre freilich besser gewesen, das Zentrum hätte diesen Mißdeutungen dadurch vorgebeugt, daß es seine Fraktionseifersüchtelei überwunden und sich enthalten hätte, gegen einen Antrag zu stimmen, mit dem es sachlich einverstanden war. Schöpft die Regierung wirklich aus der durch Zufall und Fraktionsrivalität entstandenen geringen Mehrheit von 155 gegen 150 Stimmen die Hoffnung, für eine anderweite Tabakssteuer doch noch eine Majorität zu finden, und nimmt sie diesen verhängnißvollen Plan wieder auf, so ist dies lediglich der überfeinen Taktik des Herrn Windthorst zu danken, welche selbst von ultramontanen Blättern, wie der Bonner „Deutschen Reichszeitung“ bereits als „Waschlappenpolitik und Verschwommenheit“ bezeichnet wird. Wenn der Reichskanzler durch die Erfahrungen, die er bisher mit dem Tabak gemacht, noch nicht abgeschreckt ist, sondern einen neuen Tabaksfeldzug eröffnen will, so mag die „Kreuzzeitung“ darin recht haben, daß es den Liberalen nicht schaden wird.

Die Unruhe und Gereiztheit, mit welcher die Organe der konservativ-klerikalen Koalition das Verhalten der Nationalliberalen verfolgen, seitdem Herr v. Bennigsen auf dem Parteitage in Hannver ohne Umschweife die Nothwendigkeit anerkannt hat, durch die Vereinigung aller Liberalen der Herrschaft der Konservativen und des Zentrums ein Ziel zu setzen und eine selbständige liberale Majorität in die Parlamente zu bringen, zeigt, wie sehr unsere Gegner diese Vereinigung fürchten. Herr v. Bennigsen so wenig, wie irgend Jemand sonst, hat dabei an die Bildung einer sog. „Mischmaschpartei“ gedacht, an ein Aufgehen der verschiedenen Gruppen der Liberalen in einen Verband, wohl aber an das Zusammengehen aller Liberalen, vor Allem bei den bevorstehenden Wahlen. Die Rede Bennigsen's im Reichstage hat gerade auf die allen Liberalen gemeinsamen Ziele den größten Nachdruck gelegt. Wenn alles das, was im gesammten deutschen Volke an Liberalismus vorhanden ist, sagte Herr Rickert, die Konsequenzen unserer heutigen Situation in dem Sinne zieht, wie Herr v. Bennigsen sie in erfreulicher Weise gezogen hat, dann werden alle die schwarzen Schilderungen, die der Reichskanzler von der Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes hier gemacht hat, zerfallen. Es versteht sich von selbst, daß Herr v. Bennigsen und seine Freunde es nicht bei den Reden bewenden lassen; der Entschluß des Führers der Partei, auf dem zum 2. Juli nach Köln berufenen Parteitag für die Provinzen Rheinland, Westphalen und Hessen-Nassau zu erscheinen, beweist, daß jetzt auch gehandelt werden soll. Bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause ist es von entscheidender Bedeutung, daß von vornherein jedes Eintreten von Liberalen für Kandidaten der konservativen Parteien, unter welchem Vorwande das auch geschehen kann, ausgeschlossen wird. In den politischen Kämpfen, die uns bevorstehen, wird jeder Konservative ein Gegner, jeder Liberale, welcher Gruppe er auch sonst angehören mag, ein Bundesgenosse sein. Diese Ueberzeugung hat sich wie ein rother Faden durch die Verhandlungen der dresdener Versammlung der Liberalen Sachsens gezogen; sie wird ohne Zweifel auch die liberalen Parteitage in Preußen beherrschen.

Zur rechten Zeit und sehr treffend beleuchtet die „Köln. Zeitung“ einen Uebelstand, der sich in den letzten Wochen wieder recht fühlbar gemacht hat. Sie schreibt:

„Wiederholt hat sich auch wieder, während die Verhandlungen wegen der Konferenz zwischen den Mächten schwebten, an Tag gestellt, wie unselbständig manche Telegraphen-Agentur in den europäischen Hauptstädten ist und wie wenig Willen oder Möglichkeit sie hat, die von ihrer Regierung ihr zugestellten Nachrichten auf ihre Wahrheit hin zu prüfen. Einige Kabinette lieben es, in kritischen Zeiten sich der Telegraphen Agenturen zu politischen Zwecken zu bedienen, meist nur durch Verschweigen und Ableugnen, mitunter auch durch Dementiren wahrer Thatsachen. Ueber die Verlegenheit des Augenblicks hilft man sich der öffentlichen Meinung gegenüber auf diese Weise allerdings weg — und in einigen Tagen, wo die Wahrheit sich doch unabweisbar geltend machen muß, kann sich die Lage in irgend einem Punkte wieder wesentlich besser gestaltet haben. Absolut frei von diesem Uebel vermögen wir seit lange gar keine Agentur mehr zu sprechen; aber mehr als nöthig wäre, haben die Telegraphen-Agenturen in Wien und Paris sich seit einigen Jahren ihren Regierungen dienstbar erwiesen, nicht immer zum Vortheil der Wahrheit und auch dieser Regierungen. Was neuerdings die „Agence Havas“ an schiefen Nachrichten über Tunis, Egypten und neuerdings die Konferenz in die Welt gebracht hat, überbietet nun doch manches Frühere. Freycinet wollte seine Konferenz haben — es koste, was es wolle. Und darum telegraphirte „Havas“ ebenso hartnäckig Tag für Tag in die Welt, die Konferenz sei sicher, wie von Konstantinopel aus das Gegentheil behauptet wurde. Gestern (am 21.) lagen zugleich schnurstraks einander widersprechend die Meldung von „Havas“ vor, heute werde die erste Konferenz-Sitzung stattfinden, und die Meldung aus den übrigen Hauptstädten, so aus Konstantinopel und aus Wien, die Pforte habe noch gestern wieder entschieden gegen die Konferenz protestirt und die Ostmächte hätten ihre endgiltige Antwort auf die Konferenzeinladung verschoben. Das paßte dem französischen Kabinet nicht und flugs telegraphirte „Havas“, „die Börsennachricht, daß die Konferenz morgen nicht zusammentrete, sei falsch“. Es ist geradezu frevelhaft, daß die monopolisirten Telegraphenagenturen in so kurzsichtiger Weise, statt der Wahrheit und ihrer Kundschaft, den Zeitungen und dem Publikum zu dienen, die Interessen der Wahrheit und ihrer Kunden verletzen, um einer Regierung 24 Stunden eine Blamage vom Halse zu halten, die sie ihr zu ersparen denn doch zu ohnmächtig sind. In erregten Zeiten artet diese auf Gegenleistungen natürlich rechnende Dienstwilligkeit gegen die Regierungen oft genug zu einem öffentlichen Aergerniß aus, das, wie wir vermuthen, das Ansehen der „offiziellen“ Telegramme der bekannten Agenturen sehr bald noch unter denjenigen Stand hinabdrücken wird, der den wahren Verhältnissen entspricht.“

In den ungarischen diplomatischen Kreisen ist die Ansicht vorherrschend, daß in Bezug auf die egyptische Frage die eigentlichen Verwicklungen mit dem Zusammentritt der Konferenz beginnen werden:

„Zunächst“, heißt es in einer „hochoffiziösen“ Mittheilung, „entbehrt die europäische Berathung jedes Programms. Ueber was soll eigentlich verhandelt werden? Ueber die suveränen Rechte des Sultans? über die staatsrechtliche Stellung des Khediv's oder über die Bedingungen einer etwanigen europäischen Einmischung? oder will man nur die rein praktischen Aufgaben ins Auge fassen? Keine von den zu verhandelnden Fragen kann ohne Heranziehung der Pforte eine Lösng finden. Europa ist in eine Lage versetzt, in welcher es selbst im Falle einer geschlossenen Kundgebung der Mächte seinen einheitlichen Willen der Pforte nicht aufoktroyiren, sondern nur seine Wünsche und Anliegen bekannt geben kann. Aber von einem einmüthigen Zusammengehen der Mächte ist keine Rede. Bis jetzt herrscht unter ihnen eine vollkommene Zerfahrenheit der Ideen und Meinungen. Selbst Frankreich kümmert sich weit weniger um das, was in Egypten geschehen soll, als um die Rückwirkung, welche die etwanigen Konferenzbeschlüsse auf die öffentliche Meinung in Frankreich haben werden. Die Haltung Europas in der egyptischen Angelegenheit macht den Eindruck vollständiger Rathlosigkeit.“

Dagegen wird die Lage der Pforte als die denkbar günstigste geschildert. Von einem europäischen Mandat kann nicht mehr die Rede sein, denn es steht in der Macht der Pforte, selbst die Fiktion zu beseitigen, als handle sie im europäischen Auftrage. Entweder gelingt es der Pforte, aus eigener Kraft Ruhe und Ordnung in Egypten herzustellen, und dann hat sie jede Einmischung Europas glücklich umgangen, oder es gelingt ihr nicht, und sie hat dann auf die Unterstützung Anspruch, die doch das mindeste ist, was ihr die Konferenz in Aussicht stellen muß.

Fast die gesammte pariser Presse spricht über Gambetta's Haltung in der egyptischen Frage ihr Verdammungsurtheil aus. Die „France“ meint, das gelbe Buch liefere den Beweis, daß Gambetta auf der Aktion Frankreichs und Englands trotz aller Abmahnungen bestand, die ihm selbst Challemel-Lacour in der Depesche vom 17. Januar ertheilte. Die „Gazette de France“ schreibt: „Gambetta hat eben so viel Leichtsinn bewiesen als Napoleon III., als er auf das russische Bündniß rechnete.“ Der „National“ äußert: „Das gelbe Buch ist ein vernichtender Anklageakt gegen Gambettas Politik.“ Die „Liberte“ schreibt: „Das gelbe Buch ist eine Verurtheilung der Regierung Gambetta's, welche ihre Unwissenheit nicht zu verstecken wußte.“ Der „Telegraphe“ schreibt: „Die Behauptung war unbegründet, als habe Gambetta England zu einem gemeinsamen Handeln in Egypten außerhalb Europas bringen können.“ Die gambettistischen Blätter sind sehr kleinmüthig. „Paris“ beschuldigt Granville, er sei plötzlich umgekehrt, als Gambetta gestürzt worden wäre.“

Michael Davitt, der aus Irland in Newyork eingetroffene Gründer der Landliga, hielt am 19. d. Abends in der Academy of Music daselbst eine Rede, in welcher er eine Reihe von Irländern gegen ihn erhobene Beschuldigungen im Allgemeinen in Abrede stellte und seinen Plan für die Nationalisirung des irischen Bodens vertheidigte.

Er erklärte, er schäme sich nicht des Vorschlages und betrachte denselben nicht als im Widerspruche mit den Ideen Parnell's stehend. Die Beschuldigung, daß er eine neue Politik promulgire, beruhe auf einer irrthümlichen Auffassung seiner Liverpooler Rede und einer ungerechten Auslegung seiner Motive seitens Mitglieder der Landliga, welche sich seine Freunde nennen, Mr. Parnell mit inbegriffen. Der Redner bestritt, daß er einen neuen Fond ins Leben rufen wolle und mit Bezugnahme auf die wider ihn vorgebrachte Beschuldigung, daß er ein Bündniß mit dem englischen Volke befürworte, bemerkte er, er glaube nicht, daß die Demokratie Englands dafür zu tadeln sei, daß die englischen Aristokraten Irland ein Unrecht zugefügt haben. Er beanspruche das Recht, die Sache jedes Volkes zu verfechten und wenn es ihn gut dünke den Arbeiterklassen Englands beizustehen, ohne in seinen Anstrengungen für seine eigenen Landsleute zu erschlaffen, so sei er der Ansicht, daß er keiner Vertheidigung bedürfe.

Im Verlaufe des Meetings wurden Briefe von mehreren Kongreßmitgliedern, u. A. auch von dem Vize-Präsideten Davis, verlesen, welche sich billigend über die Anschauungen Davitt's und das Programm der irischen Landliga äußerten. Davitt hat sich nach Boston begeben.

Die serbische Skuptschina hat, nachdem der König das Entlassungsgesuch des Kabinets abgelehnt hatte, ihre Sitzungen wieder aufgenommen und zunächst die schon früher in Aussicht gestellten Maßregeln zur Begründung einer festen ministeriellen Majorität ausgeführt. Sie hat unter gröblicher Verletzung der Verfassungsbestimmungen die Mandate der zum zweiten Male wiedergewählten radikalen Abgeordneten einfach für ungiltig erklärt und die Kandidaten der Regierungspartei, welche jenen gegenüber in der Minorität geblieben waren, einberufen. Durch offiziöse Artikel, welche in der „Pol. Korr.“ zur Veröffentlichung gelangen, wird versichert, daß im ganzen Lande volle Ordnung herrsche, daß selbst in den Bezirken, deren Wahlen man kassirt hat, die Stimmung ruhiger werde, und daß überhaupt in den politischen Agitationen eine merkliche Abspannung eintrete. Zugleich wird gemeldet, daß die Sommersession der Ernte wegen nur bis etwa zum 12. Juli dauern werde und nur noch die dringendsten Gesetzvorlagen erledigt werden sollen. Wenn allenthalben Ordnung herrscht und das Ministerium sich wirklich sicher fühlt, so ist nicht recht ersichtlich, aus welchem Grunde die Regierung gerade einen Gesetzentwurf wegen Einschränkung der Preßfreiheit für einen der dringendsten hält, und ebenso wenig ist es verständlich, wozu ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung innerer und äußerer Agitationen nothwendig ist. Wenn auch die Majorität der jetzigen Skuptschina diesen Gesetzentwürfen, deren einziger Zweck die Niederwerfung der politischen Gegner ist, ihre Zustimmung ertheilen wird, so wird doch ohne Zweifel dadurch der Grund zu Kämpfen gelegt, die sich in einem so wenig entwickelten Lande schließlich nur gegen den Fürsten richten werden, namentlich wenn die gesetzgeberischen Maßregeln noch durch vexatorische Anordnungen des Fürsten ergänzt werden, der jetzt durch Verlegung der Verwaltungsbehörden diejenigen Städte zu bestrafen beginnt, welche sich in der letzten Zeit „illoyal“ verhalten, d. h. nicht nach dem Wunsche Milan's gewählt haben.

Ueber die egyptische Angelegenheit liegen uns heute nur folgende telegraphische Mittheilungen vom 25. d. vor:

Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Kairo gemeldet, der Khedive habe einen offenen Brief an Ragheb Pascha gerichtet, worin er die massenhafte Auswanderung der Europäer beklagt, durch welche dem Handel und Wandel Egyptens ein großer Schaden zugefügt werde. Der Khedive befiehlt die strengste Untersuchung zur Ermittelung der Urheber der Ausschreitungen vom 11. Juni anzustellen. Dieselben sollen einer exemplarischen Strafe unterworfen werden.

Aus Alexandrien wird gemeldet: Da die Ruhe wieder hergestellt ist, werden die auswärtigen Geschwader ihren Aufenthalt in den egyptischen Gewässern voraussichtlich nicht lange ausdehnen.

Das „Journal de St. Pétersbourg" meint, die Weigerung Arabi Paschas, sich dem Befehle des Sultans gemäß nach Konstantinopel zu begeben, weil die Armee dagegen sei, erweise, wie wichtig es sei, auf die Herstellung geordneter Zustände in Egypten hinzuwirken.

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin**, 25. Juni.

— In Kassel starb vor einigen Tagen der Direktor der dortigen Realschule, Dr. Preime. Prinz Heinrich, ein Schüler des Verewigten, hat von Kiel aus an den derzeitigen Vorstand der Schule folgendes Beileidstelegramm gesandt:

„Bitte den Hinterbliebenen des verstorbenen Direktors Preime, sowie dem Lehrer-Kollegium meine wärmste Theilnahme auszusprechen. Ich trauere mit Ihnen über den frühen Tod des bewährten Leiters der Realschule, welcher allezeit eine treue und dankbare Erinnerung bewahrt Heinrich, Prinz von Preußen."

— Wie man der „Volksz." aus Straßburg meldet, hat die kaiserliche Tabaksmanufaktur ihren Prozeß gegen die Stuttgarter Niederlage auch in zweiter Instanz verloren. Das Urtheil wurde vorgestern in Stuttgart gesprochen.

— Wie einem hiesigen Blatte gemeldet wird, sollen in ganz Deutschland unter den Katholiken 200,000 Mark gesammelt worden sein, um für diese Summe in der Nähe von Hildesheim eine prachtvolle Villa anzukaufen, welche als Ehrengabe der Katholiken Deutschlands dem Abg. Windthorst überwiesen werden soll.

**Pest**, 22. Juni. Die Vorgänge in Tisza-Eszlar beschäftigen die Aufmerksamkeit des ganzen Landes und haben Anlaß zu allerlei Belästigungen der Juden gegeben. Die Leiche, welche aus der Theiß gezogen wurde, ist von der Gerichtskommission sowohl als von der Bevölkerung als die einer Dirne agnoszirt worden, welche in einem Spital starb und, aus der Todtenkammer geraubt, von bisher unentdeckten Personen mit den Kleidern, welche die Esther Solymossy trug, bekleidet und ins Wasser geworfen worden sei. Die walachischen Fährleute, welche zuerst auf die Leiche aufmerksam machten und im Verdachte stehen, dieselbe geraubt zu haben, sind verhaftet. Die offiziöse „Ung. Post" meldet:

„Die Untersuchung, welche darlegen soll, wie die Kleider der Esther Solymossy auf den Körper der fremden Leiche gekommen sind, wird am Schauplatz energisch fortgesetzt. Es ist ein überraschendes Resultat zu erwarten und mehrere Verhaftungen stehen in Aussicht. Details können noch nicht mitgetheilt werden. Die Bevölkerung interessirt sich für die Angelegenheit in unglaublichem Maße."

Aus Tyrnau, Marmoros-Sziget, Nyiregyhaza und anderen Orten wird berichtet, daß dort aufreizende Plakate angeschlagen wurden, welche zur Niedermetzelung und Beraubung der Juden auffordern. Die Plakate wurden überall entfernt und manche Urheber von Judenhetzen, so z. B. in Tyrnau drei angesehene Bürger, in Haft genommen. In der Gemarkung von Tisza Lök wurden jüdische Reisende angegriffen, einer vom Wagen gerissen und halb todtgeprügelt. Aus Tisza-Ezslar flüchten sich die wohlhabendern Juden. Der Ministerpräsident Tisza läßt sich die eingehendsten Berichte über alle Vorgänge im Lande geben, und hat den Oberstaatsanwalt beauftragt, mit allem Eifer die Untersuchung in Tisza-Eszlar zu führen. Man befürchtet, daß, wenn nicht bald das Dunkel, welches über den dortigen Geschehnissen schwebt, gelichtet wird, ernstliche Gefahren für die Juden entstehen könnten. In Pest sowohl als in den größeren Städten des Landes ist die Militärmacht verstärkt worden; kurz, es fehlt nicht an Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß man die Sache keineswegs auf die leichte Achsel nimmt. Umso befremdender wirkt eine Petition, welche der römisch-katholische Seelsorgeklerus der Simontornyaer Dechantei der Fünfkirchener Diözese an das Oberhaus unter dem 6. Juni, somit lange nach der Tisza-Eszlar-Affaire und zu einer Zeit, da dieses Haus nicht mehr tagte, gerichtet hat, und welche „Naplo" veröffentlicht. Daß diese Petition von der Ehe zwischen Christen und Juden nichts wissen will und die Budapester Universität nebst so und so vielen Mittelschulen für die katholische Kirche reklamirt, ist von untergeordnetem Interesse. Ihre Bedeutung besteht in der entschieden judenfeindlichen Gesinnung, die sie diktirt hat, und in der Sprache, die in hohem Grade aufreizend und aus solchem Munde und unter den gegenwärtigen Umständen geradezu unbegreiflich erscheint. Gipfelt sie doch in der Bitte um Gleichberechtigung der Christen, namentlich des magyarischen christlichen Gesindes mit seinen jüdischen Bedrückern die jene bereits unter ihr Joch gebeugt haben! Sie protestirt ferner gegen die Sklaverei, in welche die magyarische Race gerathen ist, und diese millionenfach mehr als die einstige Hörigkeit erniedrige. Von den 20,000 Gläubigen der Dechantei dienten 4000 als Gesinde bei jüdischen Pächtern; sie würden wie das liebe Vieh Tag für Tag, die Sonn- und Feiertage nicht ausgenommen, zur Arbeit verhalten und am Besuche der Kirche und Schule verhindert. Die Petition beschuldigt ferner die Juden, daß sie mit ihrer „unersättlichen Habgier" den Sinn der Bevölkerung vergiften, den Materialismus unter derselben verbreiten u. s. w. Wem soll nun mit der Veröffentlichung einer Petition wie diese in einem Augenblick wie der gegenwärtige gedient sein?



**Nyiregyhaza**, 22. Juni. Die Untersuchung gegen jene Verbrecher, welche einen gestohlenen Leichnam mit den Kleidern der Esther Solymossy bekleideten und dann in die Theiß warfen, um die Behörden irrezuführen, ergab bereits ein überraschendes Resultat, doch ist es im Interesse der Untersuchung gelegen, dasselbe nicht vorzeitig zu veröffentlichen. So viel kann bekanntgegeben werden, daß für die nächsten Stunden zahlreiche Verhaftungen bevorstehen. In eingeweihten Kreisen hofft man sehr bald Licht in die ganze Affaire zu bringen.

□ **Petersburg**, 19. Juni. Wie bekannt, ist man seit lange schon bemüht gewesen, in Rücksicht auf die den Handelsverkehr mit dem Auslande störenden Differenzen zwischen dem alten und neuen Kalender-Styl eine Ausgleichung anzubahnen, die desfallsigen Versuche blieben aber ohne Erfolg, weil die orthodoxe Geistlichkeit sich gegen die beabsichtigte Einführung des gregorianischen Kalenders sträubte, indem sie meinte, die Annahme des von einem römischen Papste geschaffenen Kalenders für Rußland wäre, wenn nicht geradezu Anerkennung des Papstes, doch eine Konzession, welche die orthodoxe Kirche dem römischen Stuhl nie machen könne und werde. Graf Tolstoi soll als Minister der Volksaufklärung dieser Ansicht beigestimmt haben. Um den vielfachen Anträgen einigermaßen zu entsprechen, bestimmte die Regierung, daß im Handels- und besonders Wechselverkehr mit dem Auslande durchweg der neue Kalenderstyl maßgebend sein sollte, während im russischen Reiche der Julianische Kalender intakt im Gebrauche bleibe. Sei es nun, daß man hier und da in Handelskreisen diese Bestimmung nicht genau kennt oder sie aus irgend einem Grunde absichtlich ignorirt, es kommen wieder fortwährend Verwickelungen dadurch vor, daß bald der russische, bald der neue Kalender bei Ableistung von Verpflichtungen als maßgebend angenommen und dadurch ein Unterschied von 12 bis 13 Tagen herbeigeführt wird. Man hat von Seiten der Handelswelt erneute Anträge um Abstellung des Uebelstandes vorgelegt und erwartet den Erfolg der desfallsigen Verhandlungen.

## Locales und Provinzielles.

**Posen**, 26. Juni.

— **Neue Bahnlinie.** Die königliche Eisenbahn-Direktion in Bromberg ist mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Praust über Zuckau nach Carthaus beauftragt worden.

r. **Ausflüge.** Am Sonnabend machte die Stadtschule III einen Spaziergang nach Urbanowo und blieb dort bei Spiel und Gesang bis 9 Uhr Abends. Auch in dem alten Bahnhofsgarten waren Sonnabend Nachmittags zahlreiche Schüler und Schülerinnen.

r. **Unterschlagung.** Ein Buchbindermeister schickte Sonnabend Abends seinen Lehrling mit 15 M. 50 Pf. zur Post, damit derselbe für diesen Betrag von dort Briefmarken und Postpacket-Adressen hole. Der Lehrling ist jedoch bis jetzt nicht zurückgekehrt; wahrscheinlich hat er das von seinem Meister empfangene Geld unterschlagen, und sich dafür einmal einen vergnügten Sonnabend und Sonntag gemacht.

§ **Schrimm**, 23. Juni. [Eine unsinnige Wette. Hebammenmangel. Schiedsmänner.] Mehrere hiesige Schwarzviehhändler fuhren vorgestern ob des gut gemachten Geschäftes auf dem in unserem Nachbarstädtchen Xions stattgehabten Jahrmarkt in übermüthiger Laune nach hier zurück. Unweit der Stadt, in der Nähe des Dorfes Wontostwa, führt außer der Chaussee auch ein Landweg zur Stadt, und beide Wege münden an dem ehemaligen Jesuitenkloster. Bei dem Kreuzwege angelangt, machte sich einer der mitfahrenden Viehhändler anheischig, rascher den Landweg zu Fuß zurückzulegen, als die andern den Weg auf der Chaussee zu Wagen. Es wurde nun um 3 Mark gewettet, die derjenige erhalten sollte, der zuerst beim Kloster anlangen würde. In rasender Eile begann die wilde Jagd, doch bei einer Biegung der Chaussee schlug der Wagen um, das eine der vorgespannten Pferde blieb todt auf der Stelle, und eine der mitfahrenden Personen wurde nicht unerheblich verletzt. Als der Wettläufer beim Kloster anlangte, strömte ihm das Blut aus Mund und Nase. — In unserem Kreise sind die Hebammenbezirke Radzewo, Zabno, Brodnica, Kadzwo und Krzyzanowo unbesetzt. Das Landrathsamt fordert geeignete Persönlichkeiten zur Theilnahme am Hebammenkursus, der am 2. Oktober d. J. in Posen beginnt, auf, mit dem Bemerken, daß die Betreffenden bis spätestens den 1. Juli eine schriftliche Erklärung darüber abgeben müssen, welchen Bezirk sie zu übernehmen beabsichtigen. — Auf dem hier abgehaltenen Kreistage sind für das Jahr 1882 auf Grund des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen zu Schiedsmännern für den Polizeidistrikt Schrimm gewählt: Vorwerksbesitzer von Swinarski, Posthalter Senftleben und Ackerbürger Mieloch zu Schrimm, Gutsbesitzer Ossowidzki zu Wontostwa, Rittergutsbesitzer v. Grodzicki auf Psarski, Rittergutsbesitzer Pajzderski auf Leg, Amtsrath Kinder zu Nochau, Königlicher Oberamtmann Rosenthal zu Grimsleben, Gutsverwalter Knechtel zu Manieczki, Grundbesitzer Piasecki zu Borgowo, Gutsverwalter Schmidt zu Chrząstowo und Probsteipächter v. Kmita zu Drzonek.

⊙ **Aus dem Mogilnoer Kreise**, 22. Juni. [Pferdediebstahl. Ernteaussichten. Witterung.] In voriger Woche Nachts wurde dem Bäcker Postoszny zu Mogilno aus verschlossenem Stalle ein Pferd im Werthe von ca. 240 Mark gestohlen. Die Diebe hatten dasselbe vor den auf dem Hofe befindlichen Wagen gespannt, sind damit nicht ohne Schwierigkeiten durch die mit Gemüse angebauten Gärten und über den nur für Fußgänger dienenden Wiesendamm auf die Landstraße nach Chabsko und Wilatowen entkommen, haben auch beide Ortschaften passirt, und ihre Beute in den königlichen Forst bei Strzelno gebracht, wo sie in einer dichten Holz-Schonung den Wagen zwischen Bäumen festgestellt, das Pferd an denselben befestigt und letzteres reichlich mit Grünfutter versorgt hatten. Jedenfalls beabsichtigten die Diebe mit dem Gespann über die nahe russische Grenze zu gelangen, es muß ihnen aber zu früh Tag geworden sein, und deshalb hatten sie dasselbe versteckt, ihr Vorhaben auf nächste Nacht verschiebend. Auf frischer Spur verfolgt, ist es dem Bestohlenen gelungen, wieder zu seinem Eigenthum zu gelangen. — Die Ernteaussichten sind in hiesiger Gegend für alle Feldfrüchte günstig, mit Ausnahme von Winter-Raps und Rübsen; diese Früchte versprechen kaum die Hälfte einer gewöhnlichen guten Ernte. Auch der rothe Klee hatte nur einen dünnen Stand, ist bereits seit 14 Tagen und darüber gemäht, kann aber bei der seit ebenso lange herrschenden kühlen und regnerischen Witterung nicht getrocknet und eingebracht werden. Dasselbe ist der Fall mit den früh gemähten Wiesen, weshalb für einige Zeit trockenes und helles Wetter sehr erwünscht wäre, soll das Heu nicht ganz seinen Futterwerth verlieren, an dem es schon nicht unbedeutend gelitten hat; ebenso erfordert die Einbringung des Rübsens gutes trockenes Wetter, da die Gelbreife bereits eingetreten ist.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 24. Juni. Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher wurde am 23. Juni d. J. eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. In derselben wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen: der von den Abgeordneten Schmidt (Elberfeld), Richter (Hagen), Buddeberg u. Gen. vorgelegte, von dem Reichstage in der Sitzung vom 9. Juni angenommene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879, der Entwurf eines Regulativs, betreffend die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten, sowie eine Eingabe, betreffend Doppelbesteuerung im Königreich Sachsen. Von der Zustimmung des Reichstages zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1882/83 erhielt die Versammlung Mittheilung. Zwei auf Rückerstattung von Zoll für Holzpappe gerichtete Gesuche wurden zurückgewiesen, ein auf Erstattung von Zoll für Jutegarn gerichteter Antrag wurde für begründet erachtet. Schließlich trat die Versammlung in die Berathung über einen Ausschußantrag, betreffend die Aufnahme verschiedener Gewerbebetriebsarten in das Verzeichniß der nach § 16 der Gewerbeordnung genehmigungspflichtigen Anlagen, ein; die Beschlußfassung hierüber wurde ausgesetzt.

**Berlin**, 25. Juni. S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän v. Pawelsz, ist am 11. Juni cr. in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigte am 12. d. M. die Reise fortzusetzen. — S. M. Kanonenboot „Möwe", 5 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän v. Kyckbusch, ist am 23. Juni cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigte am 25. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

**Ems**, 23. Juni. Der Herzogin Eugenie von Oldenburg gab der Kaiser bei ihrer heute Abend erfolgten Abreise das Geleit zum Bahnhof.

**Ems**, 24. Juni. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen Theil die Prinzen Nikolaus von Nassau, von Solms-Hohensolms-Lich und von Waldeck, der Kurator und der Rektor der Universität Bonn, Dr. Beseler und v. Schulte und der Kammerherr Graf v. Schlippenbach. Abends besuchte der Kaiser das französische Theater im Kursaal und machte heute früh die gewohnte Brunnenpromenade.

**Ems**, 25. Juni. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen Theil der Prinz Nikolaus von Nassau, der herzogliche anhaltische Staatsminister v. Krosigk, die Generalmajors v. Gemmingen und v. Radecke, die Regierungspräsidenten v. Bernuth und v. Hagemeister, der Oberst Graf v. Finkenstein und die Majors v. Schrötter und v. Boremski. Abends erschien Se. Majestät im Theater.

**Ems**, 25. Juni. Der heute stattgehabten großen Regatta wohnte Se. Majestät der Kaiser auf der Veranda des Kursaales bei. Der Ehrenpreis Sr. Majestät wurde von der frankfurter „Germania" errungen.

**Darmstadt**, 23. Juni. Der König von Sachsen hat heute Nachmittag die Rückreise angetreten. Der Großherzog begleitete denselben zum Bahnhof.

**Frankfurt a. M.**, 25. Juni. Der Komponist Joachim Raff, seit 1877 artistischer Direktor des hiesigen Hoch'schen Konservatoriums ist heute Nacht gestorben.

**München**, 24. Juni. Freiherr von Niethammer, langjähriger erster Schriftführer der Kammer der Reichsräthe, ist gestorben.

**Nürnberg**, 24. Juni. Großfürst Wladimir ist heute Nachmittag zum Besuche der Ausstellung aus Kissingen hier eingetroffen und von dem russischen Gesandten in München, Grafen v. d. Osten-Sacken, am Bahnhofe empfangen worden.

**Paris**, 24. Juni. Das den Kammern vorgelegte Gelbbuch umfaßt den Zeitraum vom 15. November v. J. bis zum 11. März d. J.

Es enthält die Depeschen Gambetta's an den Vertreter Frankreichs in London, in welchen die Herstellung eines englisch-französischen Einvernehmens zur Begegnung von Ereignissen in Egypten beantragt wird. Der englische Botschafter, Lord Lyons, theilte Gambetta am 6. Januar mit, daß England der Note Gambetta's vom 30. Dezember betreffs der den französischen und englischen Agenten in Egypten zuzusendenden Instruktionen zustimme, machte zugleich aber den Vorbehalt, daß das Vorgehen der englischen Regierung nicht als ein solches betrachtet werden dürfe, durch welches sich dieselbe zu einem bestimmten Aktionsmodus verpflichte, wenn eine Aktion für nothwendig erachtet werden sollte. Gambetta schrieb unterm 13. Januar an den Botschafter Challemel-Lacour, Lord Lyons habe verlangt, daß eine zweite Note nach Kairo abgesendet werde, die die erste abgesendete Note näher erläutere. Er sei gegen dieses Anverlangen, lege aber den größten Werth darauf, daß zwischen Frankreich und England weder in Paris noch in Kairo irgend eine Differenz entstehe. Unterm 16. Januar theilte der Botschafter Challemel Lacour mit, daß Lord Granville das größte Gewicht darauf lege, daß das Einvernehmen zwischen Frankreich und England nicht blos ein reales, sondern auch ein offenkundiges sei. Am 17. Januar fand Challemel-Lacour die Dispositionen Lord Granvilles trotz der vorstehenden Erklärung nicht durchaus befriedigend. Lord Granville war der Ansicht, daß eine Kollektivnote nur als eine rein platonische Maßregel angesehen werden könne, auch habe Lord Granville niemals daran gedacht, daß die von Gambetta vorgeschlagene Note irgendwelchen Nutzen bringen könne, er habe Zeugniß ablegen wollen von dem Wunsche Englands, im Einvernehmen mit Frankreich vorzugehen. Eine Depesche Freycinet's an Challemel-Lacour vom 3. Februar theilt eine Unterredung Freycinets mit Lord Lyons mit, welcher die Ansicht Challemel-Lacours über die Tragweite der Zustimmung Lord Granvilles zu der identischen Note bestätigte. Lord Lyons erklärte, Lord Granville habe England nicht allein den Modus einer Aktion, sondern selbst das Prinzip einer jeden Aktion ausdrücklich vorbehalten wollen, die englische Regierung wolle sich nicht zum Voraus zu irgend einer Aktion verpflichten. Bei der Unterredung sei ein Einvernehmen über die 3 Punkte erzielt, daß Frankreich und England die Zustimmung zu jeder weiteren effektiven Aktion sich vorbehalten, daß sie von der Anwendung von Zwangsmaßregeln absehen und daß sie gegen die Absendung türkischer Truppen sind.

**Marseille**, 25. Juni. Ein Telegramm aus Alexandrien meldet, daß die vier Transportschiffe „Junon", „Corrèze", „Sarthe" und „Ara" von den messagerie maritimes und der Compagnie Fraissinet mit 3700 Emigranten an Bord sich auf dem Wege nach Marseille befinden.

**Petersburg**, 24. Juni. Die „Nowosti" wollen wissen, das Marineministerium habe beschlossen, in Petersburg und Kronstadt 30 Kanonenboote zu bauen, die Kosten würden auf 7 Millionen Rubel veranschlagt.

**Petersburg**, 25. Juni. Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht die durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 24. d. erfolgte Ernennung des Chefs des Warschauer Gendarmerie-Bezirks, Generalmajors Orschewskij, zum Gehülfen des Ministers des Innern unter Zuzählung zum Generalstab. — Ein Kommuniqué des Finanzministers besagt, daß die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, das Finanzministerium beabsichtige auf den Export von Getreide in das Ausland einen Zoll zu legen, vollkommen unbegründet sei.

**Petersburg**, 25. Juni. Auf Antrag des Generalgouverneurs von Odessa sind durch Synodalverfügung vom 16. d. 32 orthodoxen Priestern und Kirchendienern in den südrussischen Eparchieen, welche sich um die Beilegung der Judenexzesse im Mai 1881 besonders verdient machten, Belohnungen verliehen worden.

**Konstantinopel,** 24. Juni. Anläßlich der offiziellen Notifikation von dem Zusammentritt der Konferenz gab der Botschafter Graf Corti gegenüber dem Minister des Aeußern dem Bedauern Ausdruck, daß ein Vertreter der Türkei nicht zugegen gewesen und fügte hinzu, daß Konstantinopel als Konferenzort gewählt sei, um die Verhandlungen zu erleichtern und zu fördern.

**Bukarest,** 24. Juni. Der hiesige französische Gesandte, Baron de Ring, ist nach Konstantinopel abgereist; seine Reise wird mit der Konferenz in Verbindung gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Stettiner Waarenbericht.

**Stettin,** 24. Juni. Im Waarenhandel haben wir für die abgelaufene Woche über einen regeren Verkehr in Hering und Schmalz zu berichten in den übrigen Artikeln beschränkte sich das Geschäft meist auf die Befriedigung des Bedarfs regelmäßigem Abzuge.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Gallipoli 40 M., anderes italienisches Oel 38,50—39 M., Malaga 38—38,25 M. tr. gef., Corfu 37 M. tr. bez., 37,25 M. tr. gef., Speiseöl 60—68 M. tr. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl ging in England höher und hat sich auch hier mehr befestigt, 31,50 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Lagos- 34,50 M., old Calabar 33,50 M. verst. gef., Palmkernöl 28 M. verst. gef., Kokosnußöl behauptet, Cochin 37—38 M., Ceylon in Oxhoften 32,50 M., in Pipen 31,50 M. verst. gef., Talg hat sich noch mehr befestigt, Russischer gelb Lichten- 52 M., Seifen- 50,50 M. verst. gef., Olein fest, Petersburger Newsky 37,50 M. verst. gef., inländischer 30—31 M. gef., Schweineschmalz verfolgt in Newyork eine steigende Tendenz und haben die Preise bei guter Kauflust auch hier weitere Erhöhung erfahren, Wilcox 57,75—58 M. tr. bez., Fairbank und andere Marken 57,50—57,75 M. tr. bez., amerik. Speck höher, short clear und long backs 65 M. verzollt mit Attest gef. Thran ruhiger, Berger Leber- brauner 67 M., blanker 90 M., Medizinal- 106 M. gef. per Tonne verst., Kopenhagener Robben- 41,50 M. per Ztr. verst. bez., 42 M. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gef.

Leinöl ist in England steigend, Englisches 29 M. verst. per Kasse ohne Abzug bez. u. gef.

Petroleum. Die Preise sind von Amerika bei Schluß steigend gemeldet und schließen dieselben auch hier etwas fester. das Geschäft hatte einen ruhigen Verlauf und war der Abzug der Jahreszeit nach befriedigend. Loko 7,10—7—7,10 Mark trans. bez.

| | |
|---|---|
| Der Lagerbestand betrug am 15. Juni d. J. | 25,466 Brls |
| Angekommen von Amerika | 2,861 = |
| Versand vom 15. bis 22. Juni d. J. | 1,534 = |
| Lager am 22. Juni d. J. | 26,793 Brls. |

gegen gleichzeitig in 1881: 16,079 Brls., in 1880: 7760 Brls., in 1879: 32,049 Brls., in 1878: 1758 Brls., in 1877: 19,841 Brls., in 1876: 5997 Brls. und in 1875: 4319 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 22. Juni d. J. betrug 73,379 Barrels gegen 71,464 Brls. in 1881, 61,011 Brls. in 1880 und 41,640 Brls. in 1879.

Erwartet werden 21 Ladungen mit ca. 63,743 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

| | 1882 Barrels | 1881 Barrels |
|---|---|---|
| Stettin am 22. Juni | 90,536 | 51,569 |
| Bremen = 17. = | 747,098 | 527,679 |
| Hamburg = 17. = | 354,115 | 191,157 |
| Antwerpen = 17. = | 272,151 | 236,371 |
| Rotterdam = 17. = | 99,954 | 29,021 |
| Amsterdam = 17. = | 64,250 | 100,780 |
| Zusammen | 1,628,104 | 1,136,577 |

Alkalien. Pottasche wenig verändert, Ia Casan 23,50 M. gef., inländische 23—26 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Soda fest behauptet, calcinirte Tenantsche 7 Mark trans. gef., Newcastler 6,50 bis 9 M. transito nach Qualität und Stärke gefordert, engl. crystallisirte 3,40 M. tr. per Brutto-Ztr. gefordert.

Harz wurde von Amerika fester gemeldet, die Frage hält gut an und die Preise sind behauptet, amerikanisches braun bis good strained 5,75 bis 6 M. gehalten, helles 6,50—7 M. gef., französisches 7 bis 8,50 Mark nach Qualität gefordert.

Farbehölzer wenig Geschäft, Blau-Campeche 9,50—11 M. nach Qualität gef., Domingo und Jamaica 6—7 M. zu notiren, Gelbhölzer 9—10 M. gef.

Kaffee. Zufuhr 1337 Ztr., Abzug 930 Ztr. Am 21. Juni hat in Amsterdam die Auktion der Maatschappy über 100,178 Ballen Java, Menado ꝛc. stattgefunden, und liefen Menados ½—4c, braun Preanger ½c, gelblich Preanger ¾—2c, gelbliche, blaß und blaßgrünliche Sorten ½—3c über Taxe, alle grünlichen Sorten liefen theils zur Taxe, theils ½c darüber. Das ganze Sortiment bietet wieder sehr wenig passende Kaffee's, alle grünen Sorten fallen sehr kleinbohnig, bunt und von geringer Qualität. Von den Menados fallen einzelne Loose ganz hübsch, wurden aber theurer bezahlt. Der Ablauf der Auktion hat einen guten Eindruck auf die europäischen Importplätze gemacht. An unserm Platze bildet sich auch eine bessere Stimmung für den Artikel, und bleibt eine gute Bedarfsfrage für das Binnenland vorherrschend. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46 bis 50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. transito.

Reis. Es wurden uns nur 304 Ztr. zugeführt. Die Preise für rohen Reis sind an den auswärtigen Märkten steigend und zeigt sich in Folge dessen nach geschälter Waare überall Frage. Hier hatte das Geschäft einen ruhigen Verlauf und notiren wir unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 Mark, Rangoon Tafel- 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12 bis 14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 8—10 M. trans.

Südfrüchte. Rosinen fest und von auswärts höher gemeldet, 27,50—28 M. tr. gef., Korinthen unverändert, 22—23 M. tr. gef., Mandeln ruhig, süße Palma, Girgenti und Bari 90 Mark, süße Avola 102 Mark, Alicanti 104 M., bittere Bari 93 M. versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer steigend, Singapore 56 M. tr. gef., Piment behauptet, 42,50 M. tr. bez. u. gef., Cassia lignea 69 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19,50 M. gef., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 Mark, Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 2,30 M., Cardamom 8,50—9 M., weißer Pfeffer 1,25 M., Nelken 1,35 M. Alles versteuert gef.

Zucker. Raffinirte Zuckern behaupten sich fest im Preise und bleibt der Abzug befriedigend.

Syrup preishaltend, Kopenhagener 19,50 M. transito gefordert, Englischer 17 bis 19 M. trans. gef., Candis 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Hering. Der am Montag durch die Einfuhrliste von Stornoway gemeldete Import von Matjesheringen war schon in der verzeichneten Zufuhr unseres letzten Berichtes enthalten, seitdem sind nur gestern 373 Tonnen eingetroffen, die bei der Entlöschung lebhafte Frage fanden und mit 70—90—100—110 M. versteuert nach Qualität verkauft wurden. Die Gesammtzufuhr von Matjes in diesem Jahre bis heute beträgt somit 5155 To. gegen 3600 To. in 1881, 11,960 To. in 1880, 8448 To. in 1879, 4991 To. in 1878, 7436 To. in 1877, 1280 To. in 1876, 7304 To. in 1875, 6622 To. in 1874, 13,699 To. in 1873 und 8618 To. in 1872 bis zur gleichen Zeit. Auch alter Schotten fand gute Beachtung und räumt sich immer mehr auf, Crown- und Fullbrand ist fester und mit 38 M. tr. bez., 38,50 M. gef., Matties Crownbrand 34—35 M. nach Qualität gefordert. Ihlen Crownbrand 30,50—31 M. tr. bez. und gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 1037 To. alten Fetthering, welche größtentheils vom Bord des Schiffes verkauft wurden, es holte Kaufmanns- 23—24,50 M., großmittel 24—26 M., reell mittel 23—24 M., mittel 14—18 M. und klein mittel 10—11 M. tr. Schwedischer Hering hat sich mehr befestigt und wird auf 14—17 M. tr. gehalten. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 14. bis 21. d. 2304 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 21. Juni 78,936 To., gegen 84,220 To. in 1881, 57,965 To. in 1880, 68,043 To. in 1879, 81,538 To. in 1878, 55,082 To. in 1877, 98,770 To. in 1876, 83,603 To. in 1875 und 72,251 To. in 1874 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen. Der Fang ist als beendigt zu betrachten und melden die neueste Berichte von Holland wesentliche höhere Preise, der Markt ist deshalb auch hier fest, neue 90 M. per Anker gef., 1881er 113 M. bez., 115 M. gef., 1876er und 1875er 160 M. gef.

Steinkohlen. In England behaupten sich die Märkte fest, während hier wenig Kauflust herrscht und die Preise vernachlässigt bleiben. Große Westhartley 51 bis 53 M., große Schotten 43—45 M., Schmiedekohlen 45—48 M., Nußkohlen 42—44 M., Small 32—33 M. gef., Coaks fester, Engl. Schmelz- 44—45 M. gef. Schlesische Kohlen stille.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen hatten wir einen Wochen-Import von 1200 Ztr. Der Roheisenmarkt in Glasgow und Middlesbro war um ca. 1s. höher, hier bleibt das Geschäft stille und die Notirungen sind unverändert, Schottische gute Brände Nr. I. 7,80 bis 8,50 M., Engl. 6,60 bis 6,65 M. je nach Marke. Inländisches Eisen fest. Schlesisches 13,50 M., rheinisches und westfälisches 14,60 M. Grundpreis, Bleche Grundpreis 21,80 M., Banka-Zinn matt 225 M. gef., Blei spanisches Rein & Co. in Partien 35 M., inländisches do. 31—33 M., Kupfer fest 154—155 M., Zinkbleche 44—45 M., Rohzink 38—39 M. Alles per 100 Kilo.

(Ostsee-Ztg.)

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 24. Nachm. 2 | 760,3 | O schwach | heiter | +25,0 |
| 24. Abnds. 10 | 760,8 | Windstille | heiter | +18,1 |
| 25. Morgs. 6 | 761,6 | O schwach | wolkenlos | +16,8 |
| 25. Nachm. 2 | 761,1 | SO mäßig | wolkig | +22,7 |
| 25. Abnds. 10 | 76[illegible],1 | NO schwach | heiter | +18,5 |
| 26. Morgs 6 | 760,4 | O schwach | wolkenlos | +16,5 |

Am 21. Wärme-Maximum +28°2 Cels.
= = Wärme-Minimum +14°0 =
= 25. Wärme-Maximum +27°0 =
= = Wärme-Minimum +13°2 =

### Wetterbericht vom 25. Juni, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp i. Cels Grad |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 757 | ONO 4 | Nebel | 10 |
| Aberdeen | 760 | still | Regen | 12 |
| Christiansund | 768 | S 1 | wolkenlos | 22 |
| Kopenhagen | 769 | SO 2 | wolkenlos | 17 |
| Stockholm | 772 | W 2 | wolkenlos | 19 |
| Haparanda | 774 | SW 2 | wolkenlos | 19 |
| Petersburg | 768 | NW 1 | wolkenlos | 20 |
| Moskau | 764 | NW 1 | halb bedeckt | 18 |
| Cork, Queenst. | 758 | S 4 | heiter [1]) | 14 |
| Brest | 762 | WSW 3 | wolkig [2]) | 14 |
| Helder | 761 | SSO 1 | heiter | 24 |
| Sylt | 766 | SSO 3 | wolkenlos | 22 |
| Hamburg | 766 | SO 5 | wolkenlos [3]) | 22 |
| Swinemünde | 769 | S 1 | wolkenlos [4]) | 22 |
| Neufahrwasser | 770 | N 1 | wolkenlos | 17 |
| Memel | 769 | ONO 2 | halb bedeckt | 21 |
| Paris | 763 | WSW 2 | bedeckt | 15 |
| Münster | 762 | WSW 1 | wolkenlos | 21 |
| Karlsruhe | 763 | NO 2 | heiter | 25 |
| Wiesbaden | 763 | NO 1 | wolkenlos [5]) | 22 |
| München | 766 | O 3 | wolkenlos | 18 |
| Leipzig | 766 | O 5 | wolkenlos | 21 |
| Berlin | 768 | O 1 | wolkenlos | 21 |
| Wien | 766 | N 1 | wolkenlos | 19 |
| Breslau | 769 | O 1 | wolkenlos | 17 |
| Ile d'Aix | 764 | W 3 | bedeckt | 14 |
| Nizza | — | | | |
| Triest | 764 | O 3 | bedeckt | 24 |

[1]) Seegang mäßig. [2]) Seegang mäßig. [3]) Nachts Thau. [4]) Nachts starker Thau. [5]) Thau.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme Britanniens und der Nord- und Westküste Frankreichs ist das Wetter über Europa trocken, warm und zum größten Theile wolkenlos. Die Winde wehen fast überall nur schwach aus unbestimmter Richtung und sind seit gestern nur im östlichen Theile der Nordsee ein wenig aufgefrischt. Gewitter wurden innerhalb der letzten 24 Stunden nur an der deutschen südlichen Nordseeküste beobachtet.

Deutsche Seewarte.

### Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 25. Juni Morgens 0,54 Meter.
= = 26. = Morgens 0,54 =

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 24. Juni. (Schluß-Course.) Fest.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,31. Wiener do. 170,15. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 104¼. K.-M.-Pr.-Anth. 127¼. Reichsanl. 101⅜. Reichsbank 149. Darmstb. 157⅞. Meininger B. 92¼. Oest.-ung. Bk. 702,50. Kreditaktien 266¾. Silberrente 65½. Papierrente 64⅞. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 122. 1864er Loose 324,00. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 94. Böhm. Westbahn 267½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172. Galizier 267½. Franzosen 270½. Lombarden 116. Italiener 89¼. 1877er Russen 85⅞. 1880er Russen 69⅜. II. Orientanl. 56. Zentr.-Pacific 112⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅞. Wiener Bankverein 97⅞, ungarische Papierrente —. Buschtebrader —. Egypter 57⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 267¼, Franzosen 270½, Galizier 267½, Lombarden 116, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —. Egypter 57½.

**Frankfurt a. M.,** 24. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 266¾, Franzosen 271½, Lombarden 116, Galizier —, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter 57⅝, III. Orientanl. —, 1860er Russen —, Wiener Bankverein —, 1860er Loose —, Diskonto-Kommandit —. Ruhig.

**Wien,** 24. Juni. (Schluß-Course.) Günstigere Anschauungen und fortgesetzte Deckungen stimulirten. Kurse durchweg erholt, Bahnen lebhafter.

Papierrente 76,45. Silberrente 77,10. Oesterr. Goldrente 94,80. 6-proz. ungarische Goldrente 119,90. 4-proz. ung. Goldrente 87,50. 5-proz. ung. Papierrente 85,75. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,00. 1864er Loose 170,70. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 117,70. Kreditaktien 313,00. Franzosen 317,50. Lombarden 135,80. Galizier 314,50. Kasch.-Oderb. 147,50. Pardubitzer 151,70. [illegible]rdwestbahn 204,00. Elisabethbahn 211,00. Nordbahn 2782,50. Oe[illegible]reich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 123,30. [illegible]nglo-Austr. 123,25. Wiener Bankverein 115,50. Ungar. Kredit 306,50. Deutsche Plätze 58,72½. Londoner Wechsel 120,15. Pariser do. 47,77. Amsterdamer do. 99,30. Napoleons 9,55½ Dukaten 5,64 Silber 100,00. Marknoten 58,75. Russische Banknoten 1,20⅝. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn 315,50. Buschtherader Bahn —,—. Tramway 224,75.

**Paris,** 24. Juni. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente —,—, Anleihe von 1872 114,47½, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 11,70, Türkenloose 51,00, Spanier inter. —,—, do. extér. —, ungar. Goldrente —,—, Egypter 286,00 3proc. Rente —,— 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Still.

**Paris,** 24. Juni. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 82,25, 3proz. Rente 81,27½, Anleihe de 1872 114,47½, Italien. 5proz. Rente 89,75, Oesterr. Goldrente 80¼, 6pr. ungar. Goldrente 102⅜, 4proz. ungar. Goldrente 75, 5proz. Russen de 1877 88½. Franzosen 672,50, Lomb. Eisenbahn-Aktien 287,50, Lomb. Prioritäten 288,00, Türken de 1865 11,70, Türkenloose —,—. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier exter. 28, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2330,00, Banque ottomane 762,00, Union gen. —, Credit foncier 1490,00, Egypter 282,00, Banque de Paris 1175,00, Banque d'escompte 575,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,15½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

**Florenz,** 24. Juni. Heute Feiertag.

**London,** 24. Juni. Consols $99\frac{13}{16}$, Italien. 5prozent. Rente 89, Lombard. 11⅜, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue 11¼, 5proz. Russen de 1871 82¾, 5proz. Russen de 1872 82½, 5proz. Russen de 1873 82, 5proz. Türken de 1865 11½, 3½proz. fundirte Amerik. 103½, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 74¼, Oesterr. Goldrente —, Spanier 28 Egypter 56¼, 4proz. preuß. Consols 101½. 4proz. bair. Anleihe —. Ruhig.

**Newyork,** 24. Juni. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅝. Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,16¼, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅝, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅝, Erie-Bahn 36¼, Zentral-Pacific 117¾, Newyork Zentralbahn 131¾, Chicago-Eisenbahn 146¼.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

### Produkten-Kurse.

**Köln,** 24. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,75, fremder loco 23,00, pr. Juli 21,55, per November 20,45. Roggen loco 19,50, per Juli 14,85, pr. November 14,75. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 32,00, pr. Oktober 29,70.

**Bremen,** 24. Juni Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Standard white loco 6,90 bz., per Juli 6,95 bez., per August 7,15 Br., per September 7,30 Br., per Oktober-Dezember 7,55 Br.

**Wien,** 24. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Juni-Juli 12,37 Gd., 12,40 Br., per Herbst 11,20 G., 11,22 Br. Roggen per Herbst 8,42 G., 8,45 Br. Hafer pr. Juni-Juli — Gd., — Br. Mais pr. Juni-Juli 8,22 Gd., 8,25 Br.

**Pest,** 24. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco sehr geschäftslos, auf Termine ruhig, pr. Frühjahr — Br., pr. Herbst 10,85 Gd., 10,85 Br. — Hafer pr. Herbst 6,70 G., 6,72 Br. — Mais pr. Juni-Juli 7,87 Gd., 7,90 Br. — Kohlraps pr. August-September 13⅞. — Wetter: Trübe.

**Paris,** 24. Juni. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 31,50, per Juli 29,30, per Juli-August 29,00, per Sept.-Dezbr. 27,60. Roggen ruh., per Juni 18,00, per Septbr.-Dezbr 18,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per Juni 62,50, per Juli 62,60, per Juli-August 62,30, per Septmeber-Dezbr. 59,25. — Rüböl fest, per Juni 72,75, per Juli 73,25, per Juli-August 73,75, September-Dezember 76,00. Spiritus ruhig, per Juni 58,50, per Juli 58,25, per Juli-August 58,00, per September-Dezember 54,50 — Wetter: Schön.

**Paris,** 24. Juni. Rohzucker 88° loco ruh., 58,50 a 58,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Juni 66,00, per Juli 66,30, pr. Juli-August 66,50, per Okt.-Jan. 63,25.

**London,** 24. Juni. In der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert. Ton weniger fest.

**London,** 24. Juni. An der Küste angeboten 1 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

**London,** 24. Juni. Havannazucker Nr. 12 24. Träge.

**Glasgow,** 24. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 637,100 Tons gegen 565,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 108 gegen 120 im vorigen Jahre.

**Liverpool,** 24. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 9000 Ballen amerikanische.

**Liverpool,** 24. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Fest. Amerikaner zu Gunsten der Käufer, anderes unverändert. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung $6\frac{25}{32}$, Juli-August-Lieferung $6\frac{25}{32}$, August-September-Lieferung $6\frac{53}{64}$, September-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung $6\frac{23}{32}$, Oktober-November-Lieferung $6\frac{23}{64}$ d.

**Amsterdam,** 24. Juni. Bancazinn 58.

**Amsterdam,** 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 291. Roggen per Juni 171, per Oktober 172.

**Antwerpen,** 24. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¾ bez. u. Br., per Juli 17¾ Br., per September 18⅜ Br., per Sept.-Dezember 18¾ Br. Fest.

**Antwerpen,** 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen flau. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

**Newyork,** 24. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12⅜, Petroleum in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificates — D. 53 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 39 C do. per Juni 1 D. 47¾ C., do pr. Juli 1 D. 28⅜ C., do. pr. August 1 D. 20⅜ C. Mais (old mixed) 81 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) $12\frac{3}{16}$, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers $12\frac{1}{16}$. Speck (short clear) 13. Getreidefracht 4.

**Newyork,** 23. Juni. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 14,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 20,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 24,000 B. Vorrath 358,000 B.

# Produkten-Börse.

**Berlin**, 24. Juni. Wind: SO. Wetter: drückend heiß.

Beeinflußt von dem anhaltend trockenen und warmen Wetter begann der heutige Verkehr matt für die meisten Artikel, aber die Mattigkeit war nicht von Dauer; die Stimmung wurde zusehends fester.

Loco-Weizen gut behauptet. Termine setzten etwas niedriger ein, waren aber gegenüber mäßiger Kauflust so wenig angeboten, daß bis zum Schlusse mehr als die anfängliche Einbuße zurückgenommen wurde.

Loko-Roggen, knapp angeboten, war gut gefragt und theurer. Von der im Mai abgenommenen Waare ging wieder eine Partie von etwa 500 Tons zur Vermahlung in andere Hände über, dagegen wurden diverse kleine Pöstchen von Riga, Memel und Königsberg à 146 bis 147 cif. Stettin, gehandelt. Termine, welche anfänglich niedriger käuflich waren, gewannen nach und nach feste Haltung zurück, so daß die ganz respektablen Verkäufe zweier Kommissionsfirmen spurlos vorübergingen; es blieb im Gegentheil noch Frage übrig und der Markt schloß höher als gestern und recht fest.

Loko-Hafer in feiner Waare begehrt und besser zu verwerthen. Termine matter. Roggenmehl gut behauptet. Mais fest. Rüböl ging zu kaum veränderten Preisen wenig um.

Petroleum fester. Spiritus in effektiver Waare vernachlässigt, notirte niedriger. Termine haben sich von anfänglicher Mattigkeit im Laufe eines stillen Geschäfts erholt und schlossen ganz wie gestern in fester Haltung.

Weizen per 1000 Kilo loko 198—228 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn bez., per Juni 208 bez., per Juni-Juli 208 bez., per Juli-August 203—204 Mark bezahlt, per August-September — M. bez. per September-Oktober 201—202 bez., Oktober-November 200—201 Mark bezahlt. — Gekündigt 4000 Zentner. — Regulirungspreis 208 Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 148 bis 160 M. nach Qualität gefordert, inländischer 153—156 M. ab Bahn bezahlt, feiner do. — M. ab Bahn bezahlt, def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, russisch-polnischer 149—152 Mark ab B. bezahlt, per Juni 149½ bis 150½ bis — M. bezahlt, per Juni-Juli 148¾—149¾—149½ M. bezahlt, per Juli-August 146¾—147½ Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 144½—146—145½ Mark bezahlt, per Oktober-November 144—145¼—144¾ Mark bezahlt. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 120—190 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 167 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 126 bis 144 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 134 bis 145 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 143 Mark bezahlt, schlesischer 144 bis 147 Mark bez., f. do. 154—157 M. bezahlt, böhmischer 130 bis 143 bez., fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Juni 136 Mark bez., per Juni-Juli 135½ Mark bezahlt, per Juli-August 133½ Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 133¼ Mark bez. — Gekündigt 1000 Zentner. — Regulirungspreis 136 Mark. — Erbsen per 100 Kilo Kochwaare 155 bis 190 M., Futterwaare 133—153 M. — Mais per 1000 Kilo loko 148—158 M. nach Qualität gefordert, per Juni 147 M. bez., per Juni-Juli 145 M., per Juli-August 143 bez., per September-Oktober 140 M. — Gekündigt 2000 Zentner. — Regulirungspreis 147 Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 30,50 bis 29,50 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1: 27,50 bis 26.50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,50 bis 21,50 Mark, 0/1: 21,25 bis 20,25 Mark, per Juni 21,10 Mark bezahlt, per Juni-Juli 20,90 Mark bez., per Juli-August 20,65 bis —,— bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 20,30 bis 20,40 bez., per Oktober-November 20,15—20,25 Mark bez. — Gekündigt — Ztr. — Regulirungspreis —,— Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen per Juli-August 245 bis 250 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 58,0 Mark, loko mit Faß —,— Mark, per Juni 58,5 Mark bezahlt, per Juni-Juli 58,0 M. bez., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 57,0 M. bezahlt, per Oktober-November 56,8 M. bezahlt, per November-Dezember 56,6 Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko 59,5 Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 M., per Juni 23,0 Mark, per Juni-Juli — Mark, per September-Oktober 23,1 M., per Oktober-November 23,5 Mark, per November-Dezember — bezahlt. — Gekündigt — Zentner. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,9 bezahlt, mit Faß — M. bezahlt, per Juni 46,2 bis 46,4 Mark bezahlt, per Juni-Juli 46,2—46,4 Mark bez., per Juli-August 46,3 bis 46,6 Mark bezahlt, per August-September 47,0—47,2 Mark bezahlt, per September-Oktober 47,6 bis 47,7 Mark bez., per Oktober-November 47,3 M. bez., per November-Dezember 47,1 M. bez. — Gekündigt 10,000 Liter. — Regulirungspreis 46,4 M. (B. B.-Z.)

**Bromberg**, 24. Juni. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen behauptet, hochbunt und glasig 205—215 M., hellbunt 195—204 Mark. — Roggen fest, loko inländischer 140 bis 143 Mark. — Gerste, nominell, feine Brauwaare 135—145 Mk., große und kleine Müllergerste 120—130 M. — Hafer loko 135 bis 145 M. — Erbsen Kochwaare 150—170 Mk., Futterwaare 140 bis 145 M., — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 44,00 M. — Rubelcours 204,50 M.

---

**Berlin**, 24. Juni. Die Stimmung der heutigen Börse kann im Allgemeinen wohl als fest bezeichnet werden, indessen blieb der Umfang des geschäftlichen Verkehrs doch nur sehr eingeschränkt, so daß ein bestimmt ausgeprägter Charakter kaum zum Ausdruck gelangen konnte. Der internationale Markt zeigte eine weniger feste Physiognomie, da die Kurs-Meldungen von dem gestrigen Pariser Boulevard-Verkehr nicht ganz den Erwartungen, zu denen man sich nach der festen Mittagsbörse berechtigt hielt, entsprachen. Aus Wien war nichts Besonderes, was auf die Tendenz hier hätte Einfluß üben können, gemeldet. Am Lokalmarkte herrschte aber eine feste Tendenz, wiewohl sich nirgends eine lebhaftere Kauflust zeigte. Etwas waren die einheimischen Eisenbahnaktien beeinflußt, Marienburger und Ostpreußen waren die Hauptpapiere des Tages, sie unterlagen aber mehrfachen Schwankungen. Bankaktien waren vollständig vernachlässigt und eben so wenig wurden die Industriepapiere in den Verkehr gezogen, Montanwerthe bekundeten zwar eine feste Haltung, der Umsatz darin blieb aber ganz belanglos. Allem Anscheine nach wird die Ultimoliquidation leicht und glatt verlaufen, Geld ist billiger geworden und bleibt für Ultimozwecke ausgeboten. Auswärtige Staatsanleihen konnten sich gut auf ihrem bisherigen Kursstande behaupten, blieben aber auch fast ganz geschäftslos. Eben so geringfügiger Verkehr entwickelte sich auch in den reiner Kapitalanlage dienenden Effekten. Per ultimo notiren: Franzosen 543,50—541 etwa 544—543,50, Lombarden 233—231—232, Kredit-Aktien 533,50—531—537—536, Darmstädter Bank 157,75 bis 157,40—158,40 — 158,25, Diskonto-Kommandit-Antheile 204—202,75 bis 204,10—203,90. Deutsche Bank 151,66—151—151,40, Dortmunder Union 93,25—93,40—92,90, Laurahütte 122,50—121,90. Der Schluß war fest.

# Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 24. Juni 1882.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Cons. Anl. | 4½ | 104,70 bzB |
| do. neue 1876 | 4 | 104,60 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,00 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,25 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. | 3½ | 96,00 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 108,75 bz |
| do. | 4½ | 104,50 bz |
| Landsch. Central | 4 | 101,25 G |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,00 bz |
| do. neue | 3½ | 91,75 bz |
| do. | 4 | 101,80 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 91,60 bz |
| do. | 4 | 100,70 bz |
| do. | 4 | |
| Westpr. ritterich. | 3½ | 92,50 G |
| do. | 4 | 101,30 G |
| do. | 4 | 100,90 G |
| do. I. B. | 4½ | 102,30 G |
| do. II. Serie | 4 | 101,00 bzG |
| Neuldsch. II. Serie | 4½ | 102,30 bzG |
| do. | 4 | 100,75 bzG |
| Posensche, neue | 4 | |
| Sächsische | 3½ | 91,25 G |
| Pommersche | 4 | 101,25 bzG |
| do. | 4½ | 102,75 bz |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,90 bz |
| Pommersche | 4 | 100,80 bz |
| Posensche | 4 | 100,60 G |
| Preußische | 4 | 100,80 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 101,00 G |
| Sächsische | 4 | 101,00 B |
| Schlesische | 4 | 100,80 bz |
| 20-Frankstücke | | 16,26.5 bzG |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,18.5 bzG |
| Imperials | | 16,69 G |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,47.5 bzB |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,30 G |
| Oesterr. Banknot. | | 170,20 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 205,10 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 101,90 B |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,00 bzG |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 303,00 G |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 132,75 G |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 215,50 G |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 133,75 G |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 99,75 G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 101,10 G |
| Cöln-Md.-Pr.-Anl. | 3½ | 127,60 bz |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 126,00 G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 119,00 B |
| do. II Abth. | 5 | 116,50 bzB |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 186,25 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 181,00 G |
| Meckl. Eisenbahn | 3½ | 94,50 G |
| Meininger Loose | — | 27,90 B |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 117,40 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 148,00 G |
| D.-G.-C.-B.-Pf. 110 | 5 | 108,60 G |
| do. do. | 4 | 96,40 bzG |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 104,60 bzG |
| do. do. | 4½ | 102,30 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,20 bzG |
| Nrdd. Gdcr.-H.-A. | 5 | 100,00 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 6 | 105,10 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,60 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,70 B |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | 5 | |
| do. do. 110 | 5 | 114,20 G |
| do. do. 110 | 4½ | 108,60 B |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 104,75 bzB |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 103,40 bzB |
| do (1872 u. 74) | 4 | 99,60 G |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 104,25 bzG |
| do. II. rckz. 100 | 5 | 101,00 bzG |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 102,50 B |
| do. do. | 4½ | 106,50 G |
| Stettiner Nat. Hyp. | 5 | 101,50 bz |
| do. do. | 4½ | 102,75 bz |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 110,40 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 129,25 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,90 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 64,80 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | 65,20 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 121,30 B |
| do. do. v. 1864 | — | 325,75 B |
| Ungar. Goldrente | 6 | 101,90 bzB |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | |
| do. Loose | — | 225,00 B |
| Italienische Rente | 5 | 89,20 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | 102,80 bz |
| Finnische Loose | — | 49,80 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 72,40 bzB |
| do. Boden-Credit | 5 | 80,40 bz |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 82,40 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 82,60 bzG |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 83,60 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 83,60 bz |
| do. do. 1875 | 4½ | |
| do. do. 1877 | 5 | 87,30 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 69,60 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 138,60 G |
| do. do. v. 1866 | 5 | 134,80 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 78,60 bzG |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 79,10 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 62,50 bz |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 55,20 bzG |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 12,20 bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 168,95 bz |
| do. 100 fl. 2 M. | 168,00 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 20,44.5 bz |
| do. do. 3 M. | 20,31.5 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 81,35 bz |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | 81,25 bz |
| do. do. 100 F. 2 M. | 80,70 bz |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 169,95 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 169,00 bz |
| Petersb. 100 R. 8 T. | 203,85 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 201,85 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 204,70 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3½, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 116,75 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf. | 4 | 38,90 bz |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 81,90 bzG |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 110,00 bzG |
| do. Kassen-Verein | 4 | 201,00 B |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 90,25 bzG |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 85,50 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 96,00 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 109,50 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 158,40 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 108,50 bzG |
| Dessauer Creditb. | 4 | 99,50 B |
| do. Landesbank | 4 | 119,50 B |
| Deutsche Bank | 4 | 151,50 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 127,75 G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 88,75 bzG |
| do. Reichsbank. | 4½ | 149,00 bzG |
| Disconto-Comm. | 4 | 204,50 bz |
| Geraer Bank | 4 | 96,60 bz |
| do. Handelsb. | 4 | 91,50 B |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 118,40 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 86,00 G |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 95,25 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 157,50 G |
| do. Discontob. | 4 | 111,00 bzB |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 116,50 bz |
| Mecklb. Bodencred. | 4 | |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 93,90 B |
| Meining. Creditbk. | 4 | 93,25 bzB |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,40 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 94,25 G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 167,00 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 49,50 B |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 90,50 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 78,00 G |
| Posener Prov.-Bank | | 122,00 B |
| Posener Spritaktien | 4 | 64,25 G |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 110,00 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 124,50 bzG |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 80,90 B |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 74,25 G |
| Sächsische Bank | 4 | 121,60 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 84,50 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 108,10 G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 134,75 G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 230,00 bzG |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Bauges. | 4 | 57,50 G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 62,50 bzG |
| Dortmunder Union | 4 | 12,30 G |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 3,60 bzG |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 31,00 G |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 95,00 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 128,25 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 89,00 B |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 89,75 bzG |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 82,50 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 99,25 bzG |
| Lauchhammer | 4 | 26,00 G |
| Laurahütte | 4 | 122,00 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 34,50 bzB |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 123,25 bzG |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 43,00 B |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 64,80 bzG |
| Oberschl. Eis.-Bed. | | 63,00 bzG |
| Oelheim. Petrol.-A. | 4 | 78,00 bz |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 83,60 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 33,00 bzG |
| Redenhütte conf. | 4 | 95,75 bz |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 68,00 bz |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 20,00 bzG |
| Unter den Linden | 4 | 10,50 B |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 12,50 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 52,25 bzG |
| Altona-Kiel | 4 | 216,50 bzB |
| Bergisch-Märkische | 4 | 125,50 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 151,30 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | 15,90 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4 | 35,60 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 349,00 bzB |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 105,00 bzB |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 19,00 G |
| Märkisch-Posener | 4 | 37,30 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,10 G |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 3½ | 245,70 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 186,00 bzB |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 87,25 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 176,20 bzG |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 18,60 G |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,90 G |
| Thüringische | 4 | 213,50 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 101,90 B |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 115,00 G |
| Ludwigsh.-Bexbach | 4 | 204,70 B |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 104,40 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 50,50 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn | 5 | 34,00 bzG |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 142,50 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | |
| Böhm. Westbahn | 5 | 133,00 G |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 142,75 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 89,75 G |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 82,30 G |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 133,25 bz |
| Gotthard-Bahn 95 | 6 | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 62,25 bzG |
| Lüttich-Limburg | 4 | 13,20 bzG |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 345,00 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 65,25 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 70,90 bz |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 60,10 G |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 129,25 bzG |
| do. Südwestbahn | 5 | 59,00 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 50,00 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 29,40 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 158,60 bzG |
| Warschau-Wien | 4 | 170,00 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 41,50 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 100,25 G |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 80,00 G |
| Märkisch-Posen | 5 | 120,10 bzG |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 114,75 bzG |
| Münster-Enschede | 5 | 26,70 B |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 96,10 G |
| Oberlausitzer | 5 | 62,00 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 62,25 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 105,60 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 80,25 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 174,20 bzG |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 75,00 bzG |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 84,25 bzG |
| Weimar-Geraer | 5 | 45,75 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 118,20 bz |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | 88,70 bzG |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 88,70 bzG |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,70 bzG |
| do. C. do. abg. | 5 | 127,90 bzG |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | |
| Rhein. St.A. abg. | 6½ | 163,25 G |
| do. neue 4proc. | 5 | 162,20 bz |
| do. Lit. B. gar | 4 | 101,25 B |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4 | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,75 G |
| do. II. | 4½ | 102,75 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 93,30 G |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 93,30 G |
| do. do. Litt. C | 3½ | 93,30 B |
| do. IV. | 4½ | |
| do. V | 4½ | 102,70 G |
| do VI | 4½ | 104,25 bzG |
| do. VII | 4½ | 102,75 bz |
| Aachen-Düsseldf. I | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | 100,50 bz |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 4½ | 103,00 B |
| do. Ruhr.-K.-G. I | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. do. III | 4 | |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | |
| do. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | 103,00 B |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 102,80 B |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 102,80 B |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | 103,80 bzB |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B | 4 | |
| do. do. C | 4 | 101,00 B |
| do. do. D | 4½ | 103,70 bz |
| do. do. E | 4½ | |
| Berlin-Stettin I | 4½ | |
| do. do. II | 4 | 101,00 bzG |
| do. do. III | 4 | 101,00 bzG |
| do. IV. v. St. g | 4 | 101,00 bzG |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. Litt. H | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. Litt. I | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. 1876 | 5 | 105,90 bz |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 100,90 B |
| do. do. V | 4 | |
| do. do. VI. | 4½ | 104,50 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,00 bz |
| do. do. C. | 4½ | 103,00 bz |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,25 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 103,30 G |
| do. do. | 5 | 105,70 B |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. de 1873 | 4½ | 102,70 bz |
| do. Leipz. A. | 4½ | 105,00 bzB |
| do. do. B. | 4 | 101,00 G |
| do. Wittenberge | 4½ | 102,30 bz |
| do. do. | 3 | 84,60 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 101,00 B |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 100,00 G |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,60 G |
| do. do. III conv. | 4 | |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | 94,25 B |
| do. C. | 4 | 100,50 G |
| do. D. | 4 | 100,50 G |
| do. E. | 3½ | 94,00 B |
| do. F. | 4½ | |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 103,40 bz |
| Oberschles. v. 1873 | 4 | |
| do. v. 1874 | 4½ | |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | 91,50 G |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,75 G |
| do. do. III. | 4½ | 102,75 G |
| Oels-Gnesen | 4½ | 102,70 G |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,60 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,60 G |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,60 G |
| Posen-Creuzburg | 5 | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 104,00 B |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | 95,00 bz |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,90 G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,90 G |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,90 G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,90 G |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 100,10 G |
| do. II. do. | 4½ | 100,10 G |
| Schleswiger | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | |
| do. II. | 4½ | 101,25 G |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | |
| do. V. | 4½ | |
| do. VI. | 4½ | |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,70 G |
| Gal. Karl-Ludwigb. | 4½ | 85,30 bzB |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 80,00 G |
| do. II | 5 | 85,10 G |
| do. III. | 5 | 81,50 B |
| do. IV. | 5 | 81,20 G |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 58,20 bzG |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 382,25 bz |
| do. Ergänzsb. | 3 | 358,10 bzG |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 105,60 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 105,60 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 87,50 bzG |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 87,25 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 83,60 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 84,70 G |
| do. do. 1869 | 5 | 84,60 G |
| do. do. 1872 | 5 | 84,60 G |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 93,75 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 85,75 bz |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 284,75 bzG |
| do. do. neue | 3 | 285,00 G |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 101,10 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | 85,50 B |
| Charkow-Asow g. | 5 | 89,40 B |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 87,25 G |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 88,00 G |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 92,50 bz |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 79,25 bz |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 88,00 bzB |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 81,90 G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 97,00 B |
| Losowo-Sewast. | 5 | 75,40 bz |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 101,00 bzG |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 91,00 bz |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 88,75 bzG |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 91,00 G |
| do. kleine, g. | 5 | 92,00 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | 100,00 bzG |
| do. III. | 5 | 98,10 bzG |
| do. IV. | 5 | 97,70 bzG |
| Zarskoe-Selo | 5 | |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.